

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 247

Dienstag, am 22. Oktober 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ueberaus zahlreich war man der Einladung zu einem öffentlichen, kostenlosen Vortrag und Filmvorführung der Beratungsstelle für Warmemittelschaft des Ostdeutschen Braunkohlen-Syndikates in den „Ar-M“-Lichtspielen gefolgt. Gegen 600 Personen waren es. Wie konnte es aber auch anders sein? Denn einen kostbaren Lichtspiel-Hausbesuch, bei dem fast jeder Besucher noch ein kleines Geschenk in Form einer Witkethänge oder einer Spardose erhielt, den gibt es nicht alle Tage. Daß da natürlich auch die Jugend „ihren Mann“ stellte, ist wohl selbstverständlich. Die Rednerin (und Filmvorführerin zugleich) entschuldigte sich zu Beginn der Veranstaltung, daß der heutige Vortrag unter einem unglücklichen Stern stehe; denn sie habe leider den Unterhaltungsfilm nicht bekommen können und müsse nun Filme zeigen, die vielleicht mancher schon bei früheren Veranstaltungen gesehen habe, sie könne das aber leider nicht ändern. Wenn auch mancher Besucher dies oder jenes Bild gesehen hatte, gelang es der Rednerin durch ihre humorvolle Vortragweise, die Herzen der Besucher schnell zu gewinnen. Wenn man beispielsweise erfährt, daß von den in einem Jahr in Deutschland im Tagebau gewonnenen 43 Millionen Tonnen Kohle, die zu 198 Millionen Tonnen Witketholz verarbeitet werden, 80 Prozent im Hausbau Verwendung finden, dann weiß man wohl, welche großen volkswirtschaftlichen Wert das Witketholz hat und daß da die Hausfrau für die richtige Ausnutzung und Verfeinerung unterrichtet werden muß; denn sie kann zu ihrem Teil viel dazu beitragen, daß gespart wird, daß richtig oder falsch geheizt wird. — Das alles zu zeigen, wie es falsch und richtig gemacht werden soll und wie die Dose beschaffen sein sollen, das war der Zweck des Lichtbildvortrages und der Filmvorführung. Daß oft kleine, kaum beachtete Fehler an den Döfen die Ursache so mancher Verdrußes sind, und wie solche Mängel behoben werden können, zeigte der Lichtbildvortrag aufs deutlichste. Während alle Heizregeln beachtet und die Feuerstellen richtig in Ordnung gehalten, dann würde die oft den Kohlenhändlern vorgetragene Beschwerde, daß die Witkethölzer nicht mehr heizen, verschwinden und die Kohlenrechnungen würden zur Freude des Hausherrn kleiner! Wie die reichen Wodensätze von Kohlebräunhölzern der Erde entziffen und zu Witketholz verarbeitet werden, zeigte der sehr interessante Film „Vom Herzschlag der Arbeit“. Einige lustige Scherztonfilme von der Verwendung der Witkethölzer im Haushalt bereiteten viel Spaß. Einen guten Aufblick zu diesem Filmvortrag gab übrigens die vom Besitzer der „Ar-M“-Lichtspiele zur Verfügung gestellte Ufa-Lounge, wo am letzten Spielplan, die dem Besucher den Parteilag der Freiheit“ miterleben ließ. (Näheres darüber hatten wir schon in unserer Lichtspielschau vom Sonnabend gebracht.) Die Veranstaltung fand auf Veranlassung der hiesigen Kohlenhändler statt. Während der Vorführung hatten hiesige Ofen verkaufende Geschäfte die neuesten transportablen Kachelöfen und Herde in der Vorkasse des Lichtspielhauses ausgestellt, so daß jeder Besucher diese Wunder der modernen Heiztechnik in Augenschein nehmen konnte.

Am verbreitete Irrtümer richtig zu stellen, sei hier mitgeteilt, daß das Kirchweihfest in Dippoldiswalde am Montag, nach dem 4. November, dieses Jahr also am 11. November, gehalten wird.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend, dem 2. November, vormittags, findet am Schützenhaus die Stuteneintragung (Herbst 1935) statt. Stuten, die bis jetzt noch nicht beim sächsischen Pferdebestandsbuch eingetragen sind, können an diesem Tage eingetragen werden. Bei der Rörung sind von den Besitzern, soweit Stallbücher vorhanden sind, dieselben mit vorzulegen. Deß und Abzählresultate sind einzutragen. Bei Neuanschaffung von Stuten sind Abstammungsnachweise oder Fohlenheime vorzulegen. Eine weitere Rörung findet im Laufe der kommenden Desperiode nicht wieder statt.

Führertagung sämtlicher Jugendorganisationen in Dippoldiswalde am 26./27. Oktober. Die Führertagung beginnt am Sonnabend mit dem Eintreffen der H. J. V. D. M. und Jungmädelsführer(innen). Um 17 Uhr findet eine Tagung jeder Organisation für sich statt. Die einzelnen Abteilungsleiter werden dort ihre Referate halten. Nach einem gemeinsamen von dem Bann- und Jungbannführer, von der Untergangsführerin des D. M. und der Jungmädelsführerinnen gehaltenen Heimabend wird das Heim der Jugend in Dippoldiswalde eingeweiht werden. Der Japsentreich wird die Arbeitstagung am Sonnabend beschließen. Nach dem Wecken am Sonntag, 6.30 Uhr, wird eine der Art unserer heutigen Jugend entsprechende Morgenfeier in der selbsterrichteten Hinghütte am kleinen Steinbruch in der Heide der weiteren Tagung ihren Stempel aufdrücken. Nach einer gemeinsamen Tagung aller Jugendführer wird durch die Rede des Gebietsführers oder dessen Stellvertreters die Führertagung ihr Ende finden. Am Nachmittag wird die Führertagung an dem Kreisappell aller politischen Leiter teilnehmen. Den Abschluß dieses Appells wird ein Paradezug vor einem Vertreter des Bannes bilden.

Dippoldiswalde. (Herrenschnelber-Jungung). Die Maßschneidermeister, die sich durch ihre Qualitätsarbeit in weiten Kreisen der Bevölkerung unserer Stadt viele Freunde und Kunden erworben haben, fanden sich zu einer wichtigen Versammlung zusammen. Maßschneiderei ist ein Ausbruch des Kulturstandes eines Landes, und es ist erfreulich, daß in den letzten Jahren in Deutschland das Maßschneidergewerbe immer mehr geschätzt und beachtet wird. Unter dem Gesichtspunkt des Dienstes am Kunden und des organisatorischen Ausbaues des sachlichen und beruflichen Zusammenhanges fand die Versammlung im „Goldnen Stern“, die vom Obermeister Johannes Kachel geführt wurde. Die Tagesordnung wurde stoff reichhaltig; ebenso eine weitere Jungungsangelegenheit, die der Kreisbannweckmeister Streit behandelte,

Versöhnlichere Atmosphäre

Die Aussprache zwischen London und Rom

London, 22. Oktober.

In London wurde offiziell bestätigt, daß versuchsweise Vorschläge für eine Beendigung der Feindseligkeiten in Abyssinien zwischen Rom und Paris ausgetauscht worden sind.

Ferner wird zugesagt, daß in dem dreiviertelstündigen Gespräch zwischen Mussolini und dem britischen Botschafter in Rom am Freitag „ein leichter Hinweis“ auf die Möglichkeit der Beendigung des Krieges gemacht wurde.

Diese versuchsweisen Friedensvorschläge befanden sich jedoch, wie in amtlichen Kreisen betont wird, in einem sehr frühen Stadium und seien mehr von der Art zwangloser Erkundigungen. Es werde eine Zeit dauern, bis sie eine gültige Gestalt annehmen können, da an dem gegenwärtigen Streit drei Parteien, nämlich Italien, Abyssinien und der Völkerbund, beteiligt seien und alle drei befriedigt werden müßten.

„Press Association“ meldet, daß in der internationalen Lage die Anfänge einer versöhnlicheren Atmosphäre zu entdecken seien. Der „leichte Hinweis“ auf die Möglichkeit von Friedensvorschlägen sei bei der Unterredung in Rom vom englischen Botschafter gegeben worden. Mussolini habe, wie verlautet, die Erklärung, die der Botschafter zur Beilegung italienischer Mißverständnisse über die britischen Absichten und Beweggründe abgab, in freundlicher Weise aufgenommen. Der Duce habe auch selbst eine Versicherung abgegeben, wonach Italien sich nicht in britische Belange einzumischen wünsche.

Auf Grund der sich daraus ergebenden Erleichterung der englisch-italienischen Spannung, halte man „irgendein Vorgehen in der Richtung einer Herabsetzung der britischen Flottenverstärkungen im Mittelmeer und einer Herabsetzung der italienischen Truppenanammung in Libyen“ für möglich. Eine solche Geste, so glaube man, würde die Entspannung auf beiden Seiten unterstreichen.

Ministerpräsident Baldwin hatte eine ganze Reihe von Besprechungen mit führenden Regierungsmitgliedern und hohen Beamten. Einer der ersten, die bei Baldwin vorprachen, war der Erste Lord der Admiralität, Sir Bolton Eyres-Mansell. Ferner empfing er u. a. den Ersten Seelord Sir Ernie Chatfield, sowie den Dominionsminister Thomas und den Innenminister Sir John Simon.

Die in Rom in Gang befindlichen diplomatischen Besprechungen nahmen am Montaa mit einer Unterreduna

zwischen dem englischen Botschafter Drummond und dem Staatssekretär des Aeußern, Suvich, ihren Fortgang.

An zuständiger Stelle wird erklärt, daß es verfehlt erscheine, von regelrechten Verhandlungen zu sprechen, denen ein von italienischer oder anderer Seite vorgebrachter Plan zu Grunde liege. Die Fühlungnahme bezwecke lediglich eine allgemeine Klärung der Lage, ohne daß hierbei nach einem bestimmten Schema verfahren würde; alle Türen ständen offen. Gegenstand der Verhandlungen sei nicht nur die Beilegung der Mißverständnisse im Mittelmeer, sondern die Erörterung der internationalen Lage im allgemeinen würde im offenen Meinungsaustausch einer gegenseitigen Prüfung unterzogen werden. Irgendwelche abschließende Ergebnisse seien noch nicht erzielt worden. So wird besonders in unterrichteten italienischen Kreisen hervorgehoben, daß noch nicht entschieden sei, wie viele Schiffe England aus dem Mittelmeer zurückziehe und wie weit dementsprechend Italien zu einer Verringerung seiner Truppenbestände in Lybien schreite; es seien lediglich derartige Maßnahmen grundsätzlich festgelegt worden. Bei den italienischen Truppenrückziehungen in Lybien müsse jedoch unbedingt die für die Sicherheit erforderliche Mindeststärke aufrechterhalten bleiben.

Neutralitätsbestimmungen treten in Kraft

Der britische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, ist angewiesen worden, der italienischen Regierung mitzuteilen, daß die britische Regierung sich entschlossen hat, die in der Haager Konvention enthaltenen Neutralitätsbestimmungen anzuwenden.

Das bedeutet, daß italienische, mit Kriegsmaterial beladene Fahrzeuge, die Häfen der britischen Kolonien oder des englisch-ägyptischen Sudans anlaufen, nicht länger als vierundzwanzig Stunden im Hafen bleiben können. Sie sind ferner Einschränkungen bei der Einnahme von Brennstoffen in diesen Häfen ausgesetzt. Diese Beschränkungen beziehen sich nicht auf andere italienische Fahrzeuge.

Einen ähnlichen Schritt hat auch die ägyptische Regierung in Rom unternommen.

Die Regierungen von Bulgarien, Estland und Norwegen haben dem Völkerbund mitgeteilt, daß sie den Sanktionsvorschlag Nr. 1 über die Ausfuhrsperr für Waffen und Kriegsgerät nach Italien und die Aufhebung der Waffen- und Ausfuhrsperr nach Abyssinien in Kraft gesetzt haben. Nach dieser Mitteilung erhöht sich die Zahl der Staaten, die den Vorschlag Nr. 1 durchführen, auf zweiundzwanzig.

der mit Geschäftsführer Wäwald erschienen war. Für den zweiten Teil war der Geschäftsführer des Reichsverbandes, Syndikus Dr. Menningen, Berlin, als Redner gewonnen worden, der über das Thema „Durch Schulung zur wahren Meisterschaft“ sprach. Er verstand es, die Kollegen zu fesseln und neue Richtlinien und Wege zu zeigen. Lebhafter Beifall bewies den guten Erfolg des Vortrages.

Reinhardtstr. Seit reichlich zwei Wochen ist mit dem Bau einer neuen Brücke am Sparkassegebäude begonnen worden. Auch wird dort ein Stück neue Ufermauer errichtet. Nach Fertigstellung dieser Brücke, welche Kleinpflasterbelag erhält, wird sich ein Teil des Verkehrs nach dem Mühlgrabenweg lenken. Durch Zuschütten des alten Schloßmühlgraben ist dieser erheblich verbreitert worden und wird den Verkehr auf der Hauptstraße, die übrigens seit 1. April Staatsstraße ist, etwas entlasten. Ferner ist mit dem Bau einer neuen Brücke im Oberdorf begonnen worden. Diese überbrückt das „Grimmische Wasser“ kurz oberhalb des Teiches und führt nach der Turnhalle sowie nach den nach Luchau liegenden Feldern und Wäldern. Beide Arbeiten sind Hofflandsarbeiten und werden unter der Leitung des staatlichen Straßen- und Wasserbauamtes Dresden durch Baumeister Edgar Hamann ausgeführt. In Kürze soll auch die beim vorjährigen Hochwasser halb eingestürzte Brücke an der Mittelmühle neu errichtet werden. Leider muß durch diese Arbeiten, wie auch durch die kommende Flußbettregulierung und wahrscheinliche Straßenerweiterung und -verbreiterung an der Mittelmühle mancher schöne alte Baum fallen. Schade ist es um die Linden am Mühlgraben und an der Mittelmühle, und besonders um die zwei kastilischen Pappeln im Oberdorf, doch werden Neuanpflanzungen den Schaden wieder gut machen.

Glashütte. Aufgeboten wurde der Zimmermann Aug. Herm. Robert Wenzel, Langebrück, mit der beruflosen Elsa Maria Dittich, Glashütte.

Dresden. Am Montagabend in der 8. Stunde lief auf der Augustusbrücke ein Fuhrer in ein Personenauto hinein und wurde so schwer verletzt, daß er dem Friedrichshäuser Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Fast zur gleichen Zeit lief auf der Baugener Straße ein Mann einem Motorradfahrer ins Rad. Er zog sich beim Sturz schwere Kopfverletzungen zu und mußte in der Diakonissenanstalt Aufnahme finden.

Dresden. Seit längerer Zeit waren im Stadtgebiet abgestellte Kraftwagen aufgebrochen und ausgeplündert worden. Bei ihren Ermittlungen wurde die Polizei auf einen 32 Jahre alten Mann aufmerksam. Im Besitz seiner Geliebten wurden Sachen vorgefunden, die kurz vorher aus einem Auto gestohlen worden waren. Am Freitagabend wurde der Dieb dann in der Wohnung seiner zweiten Geliebten aufge-spürt. Durch eine wagehällige Flucht aufs Dach suchte er sich der Festnahme zu entziehen. Im Schein der Taschenlampen wurde er aber schließlich entdeckt und in Haft genommen. Mehrere Diebstähle konnten ihm nachgewiesen werden; er hatte Sachen bis zum Werte von 350 RM. aus einzelnen Fahrzeugen erlangt, weiter verkauft oder verlehrt. Der Festgenommene ist bereits mit Gefängnis und Zuchthaus erheblich vorbestraft. Verschiedene Personen haben sich in dieser Angelegenheit der Hehlerei schuldig gemacht. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch nicht abgeschlossen.

Weißfen. Der am Sonntag im Elbia herrschende Sturm brachte zahlreiche Wasserportler in Bedrängnis. Mehrfach wurden Boote umgeworfen, Segel zerrissen, Stangen zerbrochen; andere fuhren auf Grund und sprangen led. In Rottewitz wurde eine große Segeljacht in der Mitte des Stroms umgeworfen. Die Insassen klammernten sich am kieloben treibenden Boot fest; das Fahrzeug wurde, obwohl es gekentert war, noch immer durch den Sturm ebaufwärts getrieben. Schließlich gelang es den Verunglückten, an einer leichten Stelle Fuß zu fassen und sich in Sicherheit zu bringen.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Für Mittwoch

Auf Südwest drehende Winde. In der Nacht zum Mittwoch leichter bis mäßiger Frost, am Tage anfangs wolkeig bis heiter, dann zunehmende Bewölkung, aber keine oder nur geringe Niederschläge. Mild.